

Faust.

Der Tragödie zweiter Teil.

In fünf Akten.

(Vollendet im Sommer 1831.)

Erster Akt.

Anmutige Gegend.

Faust, auf blumigen Rasen gebettet, ermüdet, unruhig, schlaffsuchend.

Dämmerung.

Geisterkreis schwebend bewegt, anmutige kleine Gestalten.

Ariel (Gesang, von Holsharfen begleitet).

Wenn der Blüten Frühlingsregen
Über alle schwebend sinkt,
Wenn der Felder grüner Segen
Allen Erdgebornen blinkt,
Kleiner Elfen Geistergröße
Eilet, wo sie helfen kann;
Ob er heilig, ob er böse,
Zammert sie der Unglücksman.

Die ihr dies Haupt umschwebt im lust'gen Kreise,

Erzeigt euch hier nach edler Elfen Weise,
Besänftigt des Herzens grimmigen Strauß,
Entfernt des Vorwurfs glühend bittre Pfeile,
Sein Innres reinigt von erlebtem Grauß.
Hier sind die Pausen nächtiger Weile;
Nun ohne Säumen füllt sie freundlich aus!
Erst senkt sein Haupt aufs kühle Polster nieder,
Dann badet ihn im Tau aus Bethes Flut;
Gelenkt sind bald die trampferrstarrten Glieder,
Wenn er gestärkt dem Tag entgegenruht.
Vollbringt der Elfen schönste Pflicht,
Gebt ihn zurück dem heiligen Licht!

Chor. (Einzelu, zu zweien und vielen, abwechselnd und gesammelt.)

Wenn sich lau die Rüste füllen
Um den grünumschränkten Plan,
Süße Düste, Nebelhüllen
Senkt die Dämmerung heran;
Rispelt leise süßen Frieden,
Wiegt das Herz in Kindesruh
Und den Augen dieses Wüden
Schließt des Tages Pforte zu.

Nacht ist schon hereingesunken,
Schließt sich heilig Stern an Stern;
Große Lichter, kleine Funken
Glitzern nah und glänzen fern;
Glitzern hier im See sich spiegelnd,
Glänzen droben klarer Nacht;

Tiefsten Ruhens Glück besiegelnd,
Herrscht des Mondes volle Pracht.

Schon verloschen sind die Stunden,
Hingeschwunden Schmerz und Glück;
Fühl' es vor! Du wirst gefunden;
Traue neuem Tagesblick.

Täler grünen, Hügel schwellen,
Buschen sich zu Schattenruh;
Und in schwanken Silberwellen
Wogt die Saat der Ernte zu.

Wunsch um Wünsche zu erlangen,
Schau nach dem Glanze dort!
Leise bist du nur umfassen,
Schlaf ist Schale, wirf sie fort!
Säume nicht, dich zu erbreiten,
Wenn die Menge zaudernd schweift;
Alles kann der Edle leisten,
Der versteht und rasch ergreift.

(Ungeheures Getöse verkündet das Herannahen der Sonne.)

Ariel. Horchet! horcht dem Sturm der Hören!

Tönend wird für Geistesohren
Schon der neue Tag geboren.
Felsentore knarren rassend,
Rhöbus' Räder rollen prasselnd;
Welch Getöse bringt das Licht!
Es trommetet, es posaunet,
Auge blinzelt, und Ohr erstaunet,
Unerhörtes hört sich nicht.
Schlüpfet zu den Blumenkronen,
Tiefer, tiefer, still zu wohnen,
In die Felsen, unters Laub;
Triffst es euch, so seid ihr taub.

Faust. Des Lebens Pulse schlagen frisch lebendig,

Atherische Dämmerung milde zu begrüßen;
Du, Erde, warst auch diese Nacht beständig
Und atmest neu erquickt zu meinen Füßen,
Beginnest schon mit Lust mich zu umgeben,
Du regst und rührst ein kräftiges Verschließen,
Zum höchsten Dasein immerfort zu streben. —
In Dämmersehein liegt schon die Welt erschlossen,

Der Wald ertönt von tausendstimmigem Leben,
Tal aus, Tal ein ist Nebelstreif ergossen;
Doch senkt sich Himmelsklarheit in die Tiefen,
Und Zweig' und Äste, frisch erquickt, entsprossen